

# menschen

**ZUR PERSON:** Martina Egli,  
Besitzerin eines Zuges

**GROSSE PLÄNE:** Die  
angehende Lokführerin  
Martina Egli im  
Führerstand ihrer  
Lokomotive.



## Zug um Zug zum eigenen Zug

**IHRE BEIDEN GROSSVÄTER** waren bei der Bahn, ihr Vater, ein Ingenieur, stellt in der Freizeit Modelleisenbahnen her, und sie selber will Lokführerin werden: Martina Egli ist ein Bahn-Fan. Und seit kurzem besitzt sie gar einen eigenen Zug: Die 16-jährige Gymnasiastin hat sich in eine Komposition der Oensingen-Balsthal-Bahn, ÖBB, verguckt – in drei rote Wagen samt Lok, die monatelang auf einem Abstellgleis am Fusse ihres Heimatdorfes Ufhusen LU standen. «Ich sah nicht ein, warum der Zug verschrottet werden sollte, wo er doch erst 35 Jahre auf dem Buckel hat», sagt die junge Frau. Das kam der ÖBB sehr gelegen, die sich die Entsorgungsgebühren ersparen konnte und ihr den Zug überliess.

Heute steht der Zug im Nachbardorf Zell auf einem Firmengleis – gratis, bis Martina Egli die nötigen 200 000 Franken für die Sanierung beisammen hat. Der Anfang ist gemacht: 2500 Franken hat die Jungfernfahrt am 7. Januar mit 180 Passagieren eingebracht, mit einem Freund der Familie als Lokführer und Martina Egli als Billettkontrolleurin.

Nach ihrer Ausbildung möchte sie selber im Führerstand stehen und Ausflüge quer durch die Schweiz anbieten. Etwa ins Tessin zur Swiss-miniature in Melide, «da muss man nie umsteigen, was vor allem für Familien sehr praktisch ist», sagt Martina Egli – schon ganz Werbeprofi für ihren Zug.

PIA SEILER